

## **Kuppenheim4Future e.V.**

Vorbemerkung: Am 16.5.24 veröffentlichten die Fraktionen im Kommunalecho eine gemeinsame Stellungnahme zu ihren Klimaschutzzielen. Darin bekräftigen sie ihr Ziel, die Verwaltung bis 2030 klimaneutral aufstellen zu wollen. Hierzu ist anzumerken, dass die Verwaltung nur für 3% der Treibhausgasemissionen verantwortlich ist. Für die restlichen 97% der Emissionen Kuppenheims „unterstützt die Stadt Kuppenheim begleitende Maßnahmen“, um bis 2040 dann auch bei den Gesamtemissionen klimaneutral zu werden. Hierzu ist anzumerken, dass für ein effektives Controlling eine Treibhausgas-Restbudget-Berechnung und ein Absenkpfad zentrale Steuerungselemente sind, die jedoch im RegioENERGIE-Klimaschutzkonzept weiterhin fehlen. Unerwähnt lassen die Fraktionen in ihrer Erklärung das zentrale Ziel, die 1,5-Grad-Grenze, in Kuppenheim einhalten zu wollen.

Bis zur Überschreitung dieser Grenze verbleiben Kuppenheim noch ca. 160.000 Tonnen Treibhausgas-Restbudget und bei gleichbleibenden Emissionen (derzeit ca. 60.000 Tonnen jährliche Emissionen) somit weniger als 3 Jahre!

Zu diesen konkreten Problemfeldern veröffentlichen wir nachfolgend die sieben Fragen aus unseren Klima-Wahlprüfsteinen, welche den Fraktionsvorsitzenden der FWG, der CDU und der SPD zur Beantwortung im April zugeschickt worden waren.

Frage 1: Wie wichtig sind Ihnen Treibhausgas senkende Maßnahmen in Kuppenheim auf einer Skala von 1 bis 10 (1 = unwichtig; 10 = sehr wichtig, alle GR-Beschlüsse müssen daran ausgerichtet sein)?

Antwort 1: (CDU\FWG\SPD): jeweils keine Antwort

Frage 2: Wollen Sie die 1,5-Grad-Grenze auch für Kuppenheim einhalten? Falls ja, wie viele Tonnen CO<sub>2</sub> darf Kuppenheim bis dahin noch emittieren?

Antwort 2: (CDU\FWG\SPD): jeweils keine Antwort

Frage 3: Welches sind für Sie die dringendsten Maßnahmen zur raschen CO<sub>2</sub>-Reduktion in Kuppenheim und wie sollte die Umsetzung der Maßnahmen kontrolliert werden?

Antwort 3: (CDU\FWG\SPD): jeweils keine Antwort

Frage 4: Wollen Sie erreichen, dass die Ausweisung neuer Baugebiete restriktiv gehandhabt und die Versiegelung von Flächen wie Ackerböden und Streuobstwiesen als Lebensraum für Tiere und Pflanzen gestoppt wird? Wenn ja, mit welche Maßnahmen?

Antwort 4: (CDU\FWG\SPD): jeweils keine Antwort

Frage 5: Wollen Sie den Umstieg auf den ÖPNV attraktiver machen und Carsharing innerstädtisch verbessern? Wenn ja, mit welchen Maßnahmen?

Antwort 5: (CDU\FWG\SPD): jeweils keine Antwort

Frage 6: Wollen Sie dem Fuß- und Radverkehr Vorrang geben? Wenn ja, mit welchen Maßnahmen?

Antwort 6: (CDU\FWG\SPD): jeweils keine Antwort

Frage 7: Welche Maßnahmen muss die Stadt Kuppenheim Ihrer Ansicht nach ergreifen, damit es zu

einer für die Energiewende ausreichenden Zunahme der hier erzeugten Energie aus Photovoltaikanlagen kommen kann?

Antwort 7: (CDU\FWG\SPD): jeweils keine Antwort

Unsere Fragen hatten wir vom Klimabündnis Karlsruhe -adaptiert- übernommen ([Webseiten-Link](#)) .  
Zum Vergleich: Diesen deutlich umfangreicheren Fragenkatalog haben 11 Karlsruher Fraktionen darunter auch CDU, FWG und SPD ausführlich beantwortet.

Unabhängig davon, wer Fragen stellt, sollten Gemeinderatsfraktionen und ihre Kandidaten auf zentrale Herausforderungen wie die Klimakrise konkrete Antworten für die Wählerinnen und Wähler geben (können).